

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

06. bis 10. März 2023 - Geschichten ut Venedig

Von Anita Christians-Albrecht, Beauftragte für Altenseelsorge in der hannoverschen Landeskirche

Eine Ostfriesin beim Karneval in Venedig! Pastorin Anita Christians-Albrecht, landeskirchliche Beauftragte für Altenseelsorge, erzählt von interessanten Begegnungen: Mit der Dame in Blau, zwei Französinen ohne Rechnung und einem Kind auf dem Spielplatz.



Anita Christians-Albrecht

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für Altenseelsorge in der hannoverschen Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Maandag, 06. März 2023 - De Frau in Blau

De Frau in Blau. Ik hebb hör mehrfach sehn in Venedig. Bi d' Karneval. Ik funn dat wunnerbor. All de Minschen in de Straten un up de Platzen - mit hör bunte Höden un Kleer un Masken. Toll sach ok se ut, de Frau in Blau. Mit hör fein Kleed ut de Biedermeiertied un de witte Schirm dorto. Jung weer se nich mehr. 75? Ja, bestimmt. De Frau in Blau in Venedig. Een anner Frau in Blau is mi dorbi infallen. De Frau in Blau in de Roman van Noëlle Châtelet¹. Dor geiht dat um Mireille. Se sücht klasse ut, het'n goden Job, is Anfang 50 un - ständig unner Stroom. As se mal weer dör Paris hetzen deit, word se upholln. Van een ollerde Frau in een blau Kostüm, de heel langsam löppt. Ohn to överleggen maakt Mireille hör dat nah. Un markt tomal, dat se ganz ruhig word. Se treckt sük torügg ut hör Leven, geiht nich mehr in d' Büro, lett Mannlüüd un Fründinnenn ofblitzen. Un tuschket de knappe Jeans tegen een ollen bequemen Kleed van hör Moder. Se will dat nicht mehr: Immer bloot funkioneern un jung un chic utsehn. Se will de Hektik nich mehr. Un tomal sücht se - middent in hör Olldag - all dat, wor se bitlang an vöbiraast is. Middent in Venedig loop ik nu - wat langsamer.

Dingsdag, 07. März 2023 - De blau Iglu²

Of un to bruken de Foten mal Ruh bi d' Karneval in Venedig. Ik finn een Bank up'n Spöölplatz un kiek mi um. Een löttje Wicht mit hör Opa. He gifft hör Anschwing bi't Schaukeln. De Löttje lacht un juchheit. Un denn? Dor steiht'n blauen Iglu up de Spöölplatz. So sücht dat wenigstens ut. Klautern kann man dor up. Un dat probeert dat löttje Wicht nu ok ut. Se klautert anhooh so as up'n Barg. De Hannen sett' se immer een Sprosse wieder up de Ledder. De Been komen nah. Boven ankommen kikkt se up eenmal heel bedrööv't. Sücht ut, as würrn jede Moment de Tranen rullen ... Wat nu? Wo koom ik weer runner? Twee, dree Stappen, un Opa is dor. Coraggio, röppt he. Wat seker so vööl heet as: Kien Panik. Ik help di! Sett vörsichtig een Hand up de anner Siet van dat Iglu. De Fingers mutten nah di hen wiesen. Ik kann kien Woord verstahn, man ik weet, wat he meent. He verkloort sien Enkelin ganz sacht un ruhig, wo se ut eegen Kraft över de Barg kummt. Bene, seggt he immer weer. Un ganz langsam, vörsichtig un mit vööl Respekt maakt dat löttje Wicht dat so, as Opa dat seggt - un kummt stolt un glückelk unnern an. So kann't gahn. Wenn man vör een Barg steiht, wor man schiens gor nicht röverkomen kann. Wat för'n mojen Lektion, denk ik. Middent in Venedig.

Mittweek, 08. März 2023 - De Reken

Wenn man in Venedig is, mutt man ok Vivaldi höörn. De is ja in disse wunnerbore Stadt geboorn. Vör dat Konzert, wor wi hen wullen, satten wi dicht bi in een löttje Café. An d' Nahberdisch twee Französinnen. Se weern munter an't Proten. Nu sull dat an't Betahlen gahn, un se repen de Kellner. Il conto, grazie! Dor, wies de Kellner, dor liggt de Reken. De Froolüüd keken up d' Disch. De een van hör harr de Zedel bi't Vertellen ganz in Gedanken in hunnert löttje Schnipsels reten. All müssen wi lachen. De Kellner, de beid Fröölüüd un wi an de Nahberdischen. Un ik muss so tomal an een Geschicht van de Schweizer

³Lothar Zenetti, Sieben Farben hat das Licht, München 1981, S.121

⁴Siegfried Lenz: Die Maske. Erzählungen. Hamburg 2011.

Pastor Lothar Zenetti denken: Eenmal kriegen wi seker de Reken vörleggt, fangt een van sien Texten an³. Eenmal kriegen wi de Reken vörleggt ... För de Sünnenschien, för de helle Maiglockjes un de dunkel Dannenbomen, för de Schnee un de Wind, för dat Gras un de Fielappers. För de Luft, de wi ahmen un de Steerns, de wi bi Nacht bekieken können. För all de Dagen un de Nachten. Eenmal geiht dat an't Betahlen. Man - wi hebben de Reken ohn de Weertsmann maakt. Ik hebb jo inladen, seggt he un lacht. Ik freu mi, dat Gott - van hum proot' Zenetti - so is. De Kellner kunnt so nich maken. Man'n netten un lüstigen Minschke was he trotzdem.

Dünnerdag, 09. März 2023 - Gondeln in d' Schliek

Um uns Welt mutt man sük Sörge maken. Dat markt man ok in Venedig, middent in d' Karneval. Venedig litt unner Aqua Bassa, to minn Water. Du süchst Gondeln, de nich wiederkomen, de fastsitten in d' Schliek. Du süchst an d' Canale Grande de Fundamenten van de oll Husen. In disse moje Stadt, wor man dat anners ehrder mit Hochwater to doon het, sünd vööl Waterstraten utdröög. Dat kummt hen un her, ganz selten, mal vör, dat de Wind dat Water ruutdrift ut de Stadt. Man Sörge maakt dat de Minschen, doch, dat dat siet Weken nich regen deit. Anto 60 cm unner Normal! Middent in d' Karneval an d' Klimawannel denken ... Wo passt dat tosamen? Mi komen de Hofnarren in d' Sinn. In d' Middeloller weern se de eenzigen, de mit de, de't to seggen harrn, ok mal Tacheles proten kunnen. Ohn dat man hör gliek'n Kopp körter maken dä. Se dän dat up'n witzigen Oort, man se weern düdelk. So is dat ja eegentlich bit vandaag. Up de Karnevalwagens un in de Büttenreden geiht dat ja ok um uns Welt un all dat, wat uns Sörge maakt. De Jecken holln uns all de Speegel vör un düden up dat, wat verkehrt löppt. Genau dat sölln wi ok as Christenlüüd doon, seggt de Apostel Paulus. Narren sölln wi wesen un luut seggen, wat so nich wiedergahn kann. In Venedig un annerswor.

Freedag, 10. März 2023 - Masken

Bi d' Karneval in Venedig kann man wunnerbore Masken sehn. Ut ganz verscheeden Materialien, in ganz verscheeden Farven. Worum maakt Minschen dat Spaaß, sük een Maske uptosetten un sük dorachter to versteken? Die Maske - heet een Geschicht van Siegfried Lenz⁴. Dor geiht dat um Jan. De verbrennt sien Semesterferien bi sien Opa. Up een Insel. Is Sömmer, un de eerste Feriengäste sünd net ankomen. Man denn giff dat Unweer, un as de Minschen sük weer an d' Strand trauen, liggt dor - in d' Stööm över Bord gahn - een grote Kist mit Masken. De Minschen probeern de Masken ut, sünd up eenmal een Draak of een Tiger of een Puma. Un se traun sük tomal, Saken to seggen un Gedanken to verraden, de se bitlang unner Verschluss holln hebben. De Masken wiesen de Minschen, well se sünd un wat all mögelk is. Ut Jan un Lene word een Poor. Man dat ännert sük weer, as dat Spööl vörbi is. Of du dat glöövst oder nich, Jan. Man mit de Maske weerst du een annern, seggt Lene an de Jung un geiht weg. Wecke Maske würr mi helpen, dat ik mi traun, mi so to geven, as ik bün? Mi so to wiesen, as Gott sük dat mit mi docht het? Dat ik segg, wat mi beweegt. Dat ik nich lach, wenn ik eegentlich trüig bün un mi allennig föhl. Vielleicht kann ik dat ja: Mien Poker-Face-Maske hen un her mal intuschen ...

³Lothar Zenetti, Sieben Farben hat das Licht, München 1981, S.121

⁴Siegfried Lenz: Die Maske. Erzählungen. Hamburg 2011.